

«Heisse Kartoffel Energiegesetz»

Graubünden Die Revision des Bündner Energiegesetzes stand im Mittelpunkt der 38. Delegiertenversammlung des Hauseigentümergebietes Graubünden (HEV), welche mit über 100 Delegierten aus den verschiedenen Bündner Sektionen in Ilanz stattfand. Im Hinblick auf zukünftige Abstimmungen, unterbreitete der HEV Graubünden den Delegierten den Antrag, aus dem Verbandsvermögen von rund 185000 Franken eine Reserve von 100000 Franken für Abstimmungen zu bilden. Ein Vorschlag, den die Delegierten annahmen. Dies im Hinblick auf zukünftige Abstimmungen.

So zum Beispiel gegen die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» oder wenn das Referendum gegen die Revision des kantonalen Energiegesetzes ergriffen werden müsste. Reto Nick, Geschäftsführer des HEV, ging auf die Revision des Bündner Energiegesetzes ein. Der HEV anerkennt, dass eine umsichtige Energiepolitik das Gebot der Stunde sei. Aber der Vernehmlassungsentwurf zum Energiegesetz führe zu einer Regulierungsdichte und zu erheblichen Mehrkosten, die hinterfragt werden müssten. Der HEV Graubünden habe deshalb – zusammen mit den Dachorganisationen der Wirtschaft – die Teilrevision des Energiegesetzes in der Vernehmlassung vom Frühjahr 2018 kritisiert. Der HEV Graubünden sei jedoch selbstverständlich zu Gesprächen bereit.

Regierungsrat Mario Cavigelli überbrachte die Grösse der Regierung und nahm die «heisse Kartoffel Energiegesetz» auf. Wie er erklärte, habe es bereits einige Kritik betreffend der Teilrevision des Bündner Energiegesetzes gegeben und er verstehe auch, dass es in diesem Zusammenhang gewisse Unsicherheiten und vielleicht sogar Ängste gebe. Mit seinen Ausführungen bemühte er sich, den Delegierten diese Ängste und Unsicherheiten zu nehmen. Er betonte, dass diesbezüglich noch in einigen Gremien diskutiert werde, auch mit Vertretern des HEV Graubünden. Cavigelli unterstrich, man hätte ohne die geltenden Vorschriften betreffend CO₂-Emissionen, nicht das Erreichte erreichen können, was man in Graubünden erreicht habe. Der Präsident des Hauseigentümergebietes, Thomas Hess, meinte jedoch, dass die CO₂-Emissionsreduktion auch ohne solche Vorschriften gemacht worden wären, nämlich einfach als Folge des technischen Fortschritts. (pd)

Auswärtssieg in Flums

Damenfussball Das zweite Spiel der Meisterschaftsrückrunde bestritten die Damen des FC Celerina am Sonntag in Flums. Bereits von Anfang an konnte der FC Celerina Druck aufbauen. In der 13. Minute gelang es Nadia Clalüna ein Zuspield von Marlene Ott im Netz zu versenken. Nur fünf Minuten später verwandelte erneut Nadia Clalüna einen Abstoss von Patrizia Peer zum 2:0. In der 32. Minute war es wieder Nadia Clalüna, welche zum dritten Mal ins Tor traf. In der 37. Minute pfiff der Schiri einen Penalty gegen den FC Celerina und der FC Flums konnte zum 1:3 verkürzen.

Kurz nach der Pause war Torhüterin Patrizia Peer gefordert, konnte den gegnerischen Ball jedoch gekonnt abwehren. In der 64. Minute pfiff der Schiedsrichter den zweiten Penalty gegen den FC Celerina. Peer lenkte den Schuss über das Tor Kurz danach verwandelte Alexandra Costa einen Penalty zum 4:1 Schlussresultat. Am nächsten Sonntag, 26. Mai, um 15.00 Uhr, empfangen die Celeriner Damen den FC Mels. (Enges.)

Engadiner Museum für den Europäischen Museumspreis nominiert

St. Moritz Der renommierteste Museumspreis in Europa, um den sich gut 40 Museen bewerben, wird dieses Jahr in Sarajevo verliehen. Aus der Schweiz sind neben dem Engadiner Museum St. Moritz, das Museum für Kommunikation Bern, das World Nature Forum in Naters und das Schweizer Finanzmuseum in Zürich nominiert. Seit über 40 Jahren verleiht das European Museum Forum den Europäischen Museumspreis (European Museum of the Year Award EMYA) sowie verschiedene weitere Preise an Museen, die innerhalb der letzten drei Jahre neu entstanden sind, beziehungsweise erweitert oder substanziell neugestaltet wurden. Das 1906 gegründete Engadiner Museum / Museum Engiadinais in St. Moritz wurde in den Jahren 2015 und 2016 saniert und neu inszeniert. Herzstück der Vermittlung ist neu ein innovativer E-Guide in sieben Sprachversionen.

Die Konferenz in Sarajevo vom 22. bis 25. Mai steht unter dem Motto «Innovation in europäischen Museen» und wird am Samstagabend mit der Preisverleihung abgeschlossen. Das War Childhood Museum in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, erhielt letztes Jahr den Museumspreis des Europarates. Es ist Gastgeber der diesjährigen Veranstaltung. (pd)



Das Engadiner Museum in St. Moritz.

Foto: z.Vfg

Bessere Lösung für «Flüela – Vereina»

Scuol Am Dienstag fand die Generalversammlung der SVP Engiadina Bassa & Val Müstair in Scuol statt. Neben den statistischen Traktanden wurde die Problematik der Zufahrt ins Engadin diskutiert. Dass der Flüelapass am 21. Mai

noch nicht offen ist, ist aus Sicht der Partei eine Zumutung. Verstärkt wird die Problematik durch die, im Vergleich zu anderen Randregionen, deutlich höheren Zufahrtskosten mit dem Autoverlad. Die SVP Engiadina Bassa ist der Meinung,

dass der Kanton alles daran setzen muss, dass die Passstrasse, wie bei anderen Alpenpässen auch möglich, in Zukunft früher geöffnet werden kann. Ebenso stört sich die Partei am hohen Verladepreis am Vereina. Mit einem Preis von 34 Franken

pro Einzelfahrt liegen die Kosten rund 20 Prozent höher als die Kosten am Lötschberg und Furka. Die SVP Engiadina Bassa wird diese Thematik in Chur deponieren und über den politischen Weg versuchen, dies zu verbessern. (pd)

Anzeige

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zernez

Öffentliche Auflage Strassenprojekt H27 Engadinerstrasse / H28c Ofenbergstrasse Instandsetzung Zernez innerorts km 38.08 - km 38.98 Auflageprojekt Nr. 27.4919 vom April 2019

1. Ort und Frist der Auflage
Die Projektakten liegen vom 27. Mai 2019 bis 25. Juni 2019 in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde Zernez, Urtatsch 147A, 7530 Zernez, zur Einsicht auf (Art. 20 des kantonalen Strassengesetzes; StrG, BR 807.100). Sie können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden. Die neue Strassenachse (gelb) und die neuen Fahrbahnränder (weiss) sind im Gelände ausgesteckt beziehungsweise markiert.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen

Folgende Gesuche sind Teile des Auflageprojektes:

- Gesuch um Bewilligung für das Einleiten oder Versickernlassen von behandeltem, verschmutztem Abwasser nach Art. 7 Abs. 1 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung für das Einleiten von nicht verschmutztem Abwasser in ein oberirdisches Gewässer nach Art. 7 Abs. 2 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung von Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen nach Art. 19 Abs. 2 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung für den Eingriff in kantonal geschützte Objekte nach Art. 29 des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes.

3. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb

oder die Ausführung des Projektes auswirkt.

4. Einsprachen 4.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

4.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:

- a) Einwände gegen das Auflageprojekt und die damit verbundenen Gesuche für weitere Bewilligungen sowie gegen eine vorgesehene Enteignung und deren Umfang;
- b) Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben. Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landewerbsverfahren.

4.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV, BR 803.110) zu beachten.

Chur, 17. Mai 2019

Bau-, Verkehrs- und
Forstdepartement Graubünden
Der Vorsteher:
Dr. Mario Cavigelli, Regierungsrat

Anzeige



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Arbeiten und Leben im Tal des Lichts und des Wassers – im Engadin

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Für den Betrieb Ospidal suchen wir per **1. August 2019 oder nach Vereinbarung** eine/n

Biomedizinische/r Analytiker/in oder MPA, 50-100%

für das Spitallabor Typ B

Nach ausführlicher Einschulung haben Sie folgende Aufgaben:

- Arbeit im Routinelabor (klinische Chemie, Hämatologie, Gerinnung, Immunhämatologie)
- Medizintechnische Untersuchungen (EKG, Lungenfunktion) und Blutentnahmen
- Teilnahme am Pikettdienst
- Bei Interesse und Eignung ist die Übernahme der Position Laborleiter-Stellvertretung möglich.

Ihr Profil:

- Diplomierter Biomedizinische/r Analytiker/in HF oder MPA
- Freude an der Arbeit in einem kleinen, motivierten Team
- Selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Flexibilität und Belastbarkeit

Unser Angebot:

- Interessante und vielseitige Tätigkeit in einem kleinen Krankenhaus mit enger interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Modern ausgestattetes Labor
- Angenehmes Betriebsklima
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Anna Sprenger (Laborleiterin), Tel. +41 81 861 12 40, anna.sprenger@cseb.ch und Frau Dr. Ruth Bayerl (Leitende Ärztin Anästhesie), Tel. +41 81 861 10 00; ruth.bayerl@cseb.ch, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Center da sandà Engiadina Bassa, Personaldienst
Via da l'Ospidal 280, CH-7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch



«Ich mag die EP/PL. Sie ist ein Stück Heimat in der Fremde. Grazcha fich.»

Engadiner Post
POSTA LADINA

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015